

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Przemysl, 5. Juni 1915.

Hinter Turka, wo der Dnjestr gegen die Bahnstrecke herانبiegt, wird die Straße immer schlechter, das Gewoge der Kolonnen immer dichter. Wir kommen nur langsam vorwärts, und in Starymiasto müssen wir einsehen, daß wir Przemysl am Abend des 1. Juni nimmer erreichen können. Wohl hören wir die jubelnde Siegesnachricht, daß die bayerische Division Kneuß zwei Nordwerke der Festung im Sturm schon genommen hat. Aber die Stadt und ihre südlichen und östlichen Festungsköpfe sind noch immer in der Hand des Feindes, und die Straße, die wir über Mizantowice einschlagen mußten, steht unter russischem Feuer, liegt zum Teil noch hinter der feindlichen Linie. Wir müssen in Sambor Halt machen. Ein schmerzlicher Entschluß! Auch unter dem Wetterleuchten eines großen Kommens bleibt man ein Menschenkind mit seiner kleinen Begehrlichkeit, wird unbescheiden und empfindet eine erst halb erfüllte Hoffnung als Betrug an seiner Sehnsucht.

Die Enttäuschung, mit der wir in Sambor einfahren, wird hurtig wieder zu himmelhohem